

tungen der südafrikanischen Rassisten gewarnt hat Kernwaffen zu entwickeln, die dazu bestimmt sind, das legitime Streben der afrikanischen Völker nach Frieden und Freiheit zu ersticken.

Die DDR und die VR Kongo erklären den Völkern Simbabwe, Namibias und Südafrikas im Kampf für Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt ihre solidarische Unterstützung. Sie begrüßen die auf die Überwindung des Rassismus und der Apartheid im Süden Afrikas und die Unterstützung der Befreiungsbewegungen gerichteten Beschlüsse der jüngsten Gipfelkonferenz der Organisation der Afrikanischen Einheit in Libreville. Sie setzen sich für die strikte Anwendung der Resolutionen der Organisation der Vereinten Nationen und der Organisation der Afrikanischen Einheit über die Anwendung von Sanktionen gegen die Rassistenregimes ein, um dazu beizutragen, dem Kolonialismus und Rassismus im südlichen Afrika, die eine ernsthafte Gefahr für den Frieden und die Sicherheit der Völker darstellen, ein Ende zu bereiten.

Die DDR und die VR Kongo betrachten die Patriotische Front von Simbabwe als die legitime Vertreterin des Volkes von Simbabwe und als Garant für die Sicherung der Einheit im Kampf der patriotischen Kräfte um Freiheit und nationale Unabhängigkeit. Sie verurteilen die Manöver der Imperialisten und Rassisten, neokolonialistische Lösungen gegen die Interessen des Volkes von Simbabwe durchzusetzen.

Beide Seiten unterstützen das unveräußerliche Recht des namibischen Volkes auf wahre Unabhängigkeit und territoriale Integrität des Landes und treten für die vollständige Erfüllung der Beschlüsse der UNO-Vollversammlung und des UNO-Sicherheitsrates zu Namibia ein. Sie fordern die sofortige und bedingungslose Beendigung der illegalen Okkupation Namibias durch die Republik Südafrika. Sie begrüßen die Erfolge, die im Kampf um die nationale Befreiung unter der Führung der SWAPO erreicht wurden.

Erich Honecker und Joachim Yhomby-Opango äußerten ihre große Besorgnis über die Lage im Osten Afrikas. Die DDR und die VR Kongo wenden sich entschieden gegen die Versuche des Imperialismus und der Reaktion, die Einheit der fortschrittlichen Kräfte in diesem Raum zu schwächen und die sozialen und politischen Errungenschaften dieser Länder rückgängig zu machen. Sie sind der Ansicht, daß die vom Kolonialismus hinterlassenen Streitfragen auf der Grundlage der antiimperialistischen Solidarität und im Geiste gutnachbarlicher Beziehungen mit friedlichen Mitteln und unter Beachtung der in der O AU-Charta festgelegten Prinzipien gelöst werden müssen. Die DDR begrüßt die Aktivitäten der VR Kongo zur Vermittlung zwischen den am Konflikt beteiligten Seiten.

Erich Honecker und Joachim Yhomby-Opango würdigten die bedeutende Rolle der OAU bei der Festigung der Reihen der antikolonialen und antiimperialistischen Kräfte, bei der Lösung von Konflikten und bei der Stärkung der Beziehungen der Zusammenarbeit und guten Nachbarschaft zwischen den afrikanischen Staaten.